



MUSISCHES GYMNASIUM

VERÄNDERN

Ausstellung des Musischen Gymnasiums
Bildnerische Erziehung • Technisches Werken • Textiles Gestalten • Multimedia

Mit dem Thema „VERÄNDERN“ beugt sich die heurige Ausstellung scheinbar kritiklos dem Diktat der Zeit: Seid flexibel, tönt es von allen Seiten, lernt lebenslang, bis euch der Tod hinwegrafft, und vor allem: anpassen, neuorientieren, einfügen in die Regeln des Neuen, Aktuellen, Zeitgeistigen. Dass dem nicht so ist, dass Veränderung immer mit dem Bewusstsein des Beständigen, Grundlegenden, Über-die-Zeit-Hinausgehenden zu tun hat, zeigen uns die Arbeiten der SchülerInnen überzeugend. Nichts kann und darf einfach kritiklos über Bord geworfen werden, nur weil es Patina zeigt, nichts soll in das modernistische Korsett der ruhelosen „Veränderungsmanie“ gezwungen werden. Subversiv befragt der kreative Geist der Kinder und Jugendlichen die gesellschaftlichen Veränderungsgebote und verändert sie mit einem für sie typisch utopischen Gestus in lebendige Gestaltung. A. Thiel

Jernissage

Mittwoch, 26. Mai 2010, 18.00 Uhr

- Ausstellungsdauer: bis Schulschluss
- **Lesung** der Literaturgruppen um 20.00 Uhr im Festsaal

www.musgym.salzburg.at



verändern – verändert sein – verändert werden

Klaffinger BEH 6i, Fotoserien von SchülerInnen in Zusammenarbeit mit der Galerie Fotohof Salzburg

„Veränderung“ bezeichnet etwas bereits Geschehenes oder etwas (oft scheinbar) unbeeinflussbar, außerhalb der persönlichen Entscheidung Geschehendes, das erst im Nachhinein konstatiert und während des Vorganges bestenfalls passiv beobachtet werden kann. „Verändern“ hingegen ist aktiv, lässt Beteiligung nicht nur zu, sondern erfordert sie ausdrücklich.



Stoff(e), auf denen Träume sind

alle Klassen Textiles Gestalten

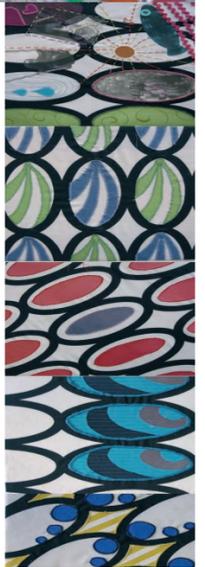
Billy, Björn und Benno dominieren unsere Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume. Eine wie auch immer zu beurteilende Ästhetik von Stockholm bis Palermo, von Lissabon bis Bukarest, überlagert die einstmalig gewachsene Vielfalt Europas. Die durch verschiedenste Textiltechniken veränderte Massenware gewinnt neue Individualität und Ausdruckskraft und verwandelt sich in Unikate. Aus Flächen werden Räume, Streifen bewegen sich, beginnen zu fließen... im Dickicht schwirren Libellen, turteln Zwerge mit Elfen... aus strengen Ornamenten wachsen farbige Phantasien... Punkte, Linien, Flächen, neu geordnet, farbig akzentuiert, puristisch klar oder doch lieber üppig pompös? Da staunt sogar der Elch...



Spuren ... suchen, hinterlassen, lesen.

Brandstätter BEH 8im

Menschen verändern sich. Die Welt verändert sich. Leben verändert sich. Das Thema der letzten vier Intensiv(e)tage in der Abgeschiedenheit und Ruhe des Zisterzienserklosters Lilienfeld war Impuls für völlig freie, individuelle künstlerische Auseinandersetzung.



Ich und Ich

Minimayr-Pritz BEH 6aem

Auf der Suche nach Möglichkeiten, das eigene Porträt als Darstellung des „Inneren“, der „persönlichen Gedanken“ und der eigenen Identität zu gestalten, haben die SchülerInnen den traditionellen Weg, das Gesicht zum Zentrum der Auseinandersetzung zu machen, verlassen. Sie erweiterten das Spektrum ihrer Selbstbefragung durch „indirekte Porträts“, Selbstinszenierungen sowie durch bildnerische und literarische Spurensuche in der eigenen Vergangenheit und Gegenwart.



... und das Wort ist Raum geworden

Thiel BEH 5ae

Ein fahrbares Haus mit aufklappbaren Elementen zum Thema Architektur & Literatur. Das „fahrbare Literaturhaus“ wird im Zusammenhang mit den Architekturtagen 2010 am Freitag, 28. Mai im Salzburger Künstlerhaus präsentiert.



Kreativprojekt „High genug!“

Mühlbacher-Sperrer BG 4aem

Im Rahmen eines ganzjährigen Suchtpräventionsprojektes entstanden die Arbeiten, die jetzt in einem Environment zu sehen sind. Wichtig ist es, kreatives Potential zu fördern, um damit das Selbstbewusstsein und die Lebenskompetenzen zu stärken. „Wer bin ich?“ eine Frage, der SchülerInnen im Sinne einer Spurensicherung in Porträt und Objektkunst nachgegangen sind, und die auf sehr individuelle Weise visualisiert wurde.

siehe auch Titelbild

Meine Maske und ich

Bieber BG 3e

Gipsmasken und Tuschezeichnungen

Mein Gesicht ändert sich im Laufe der Zeit, aber ich kann es auch selbst verändern, indem ich mir eine Maske aufsetze. Wenn wir damit tanzen, kann man uns kaum von der Umgebung unterscheiden.



Figurenbau - Vom Material zum Wesen

Müller, Andreini BG 3i

„Zuerst hatte ich so eine fixe Vorstellung von meiner Puppe im Kopf, aber dann haben meine Hände etwas anderes gemacht, das war echt entwand – und es gefällt mir viel besser!“ (Sophie Thurner während des Arbeitsprozesses) So ist es nicht verwunderlich, dass nach und nach unter den Händen der Kinder (Arche-) Typen hervortraten: z.B: der Zirkusdirektor (der Magier), der Junge (das männliche Kind), der Affe (Animalisches), der Cowboy-Country Sänger, die Hippiefrau (die wilde Frau), der Engel, Großmutter, Hexe, die Rothaarige, die Alte Weise, Caesar (der Held), der Kiffer (der verlorene Junge), „Werner the Womanizer“ (der Liebhaber/Verführer), ...



Ein Luftschloss bauen

Anagrammatisches Gedicht von Julia Grömer (Seidenauer LIT 5a, für die Aktion „Literaturwager!“ Thiel BEH 5ae)

Träume fließen leichtfüßig
in lichtlosen Löchern.
Liebe fasst
leisen Entschluss.
Flucht.
Aus eisigen Inseln.
Ein steiniges Leben,
bis auf seltene,
launische Bissen.
Blaue Flüsse
lauen Blutes.
So hilflos.
Schüsse aus
blassen Lüsten
suchen nach
schnellen Ausflüchten



fest – flüssig – gasförmig: Feuer, Wasser, Luft und Erde

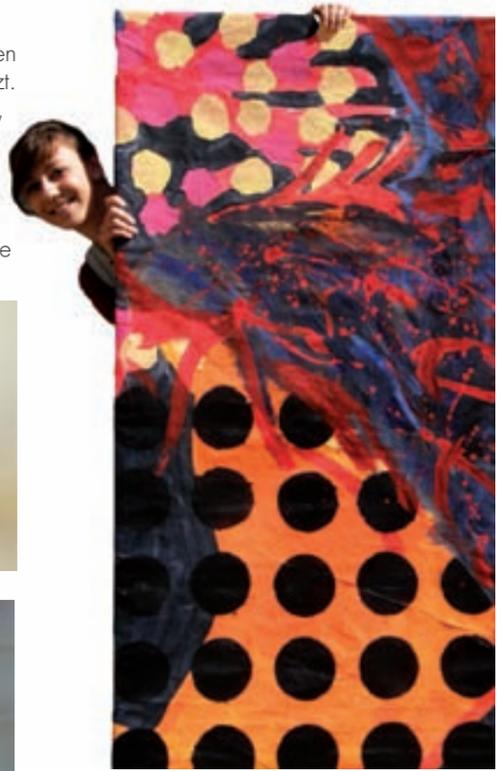
Bieber BEH 7ai

Wie kann man fest flüssig und gasförmig bildnerisch darstellen, was geschieht, wenn man von einem zum anderen übergeht, wenn das Feuer und Wasser alles zerstört oder die Erde bebt, wenn der Wind alles davonträgt oder der Sand alles unter sich begräbt? Projekte in den verschiedensten Techniken von Tonarbeiten bis zur Ölmalerei und zum Objekt

Metamorphosen

LaHer-Reuer BG 2ai

Ein aus Ton geformter Schuh wird zu einem Tier, einer Pflanze oder einem beliebigen anderen Gegenstand verändert. Der kindlichen Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Schuh verliert mit seiner ursprünglichen Form auch seine eigentliche Funktion, darf als eigenständiges, neu geschaffenes Kunstobjekt bestehen und bewundert werden. Metamorphosen, wohin das Auge blickt: Aus jung wird alt, aus einem Mädchen ein Mann und aus dem Selbstporträt wird schließlich sogar ein Tier, das wiederum seine Farbe so verändert, dass es Teil der Landschaft wird, in der es lebt. VERÄNDERN macht Spaß, besonders, wenn es die eigene Person betrifft. Die Palette der gestalterischen Möglichkeiten scheint unendlich.



Das Tier in mir

Minimayr-Pritz BG 1aiu

Schlau wie ein Fuchs, stark wie ein Tiger, gemütlich wie ein Bär oder frei wie ein Vogel. Welches Tier steckt in mir?

Ergebnisse dieser Befragung sind Plastiken und Zeichnungen, die Metamorphosen vom Mensch zum Tier darstellen, sowie Texte, die einen Tag aus der Sicht der Mischwesen schildern.



Metamorphosen

Pichlmüller BEH 5im

Keines verbleibt in derselben Gestalt, und VERÄNDERUNG liebend, schafft die Natur stets neu aus anderen andere Formen, und in der Weite der Welt geht nichts - das glaubt mir - verloren.

Ovid, Metamorphosen

Großformatige Malereien, für eine Tanzproduktion für zwei Jahren entstanden, jetzt mit neuen Augen gesehen, mit neuen Botschaften versehen, als Grundlage für Veränderungen, Übermalungen verwendet.



Bilder: veränderte Wirklichkeit

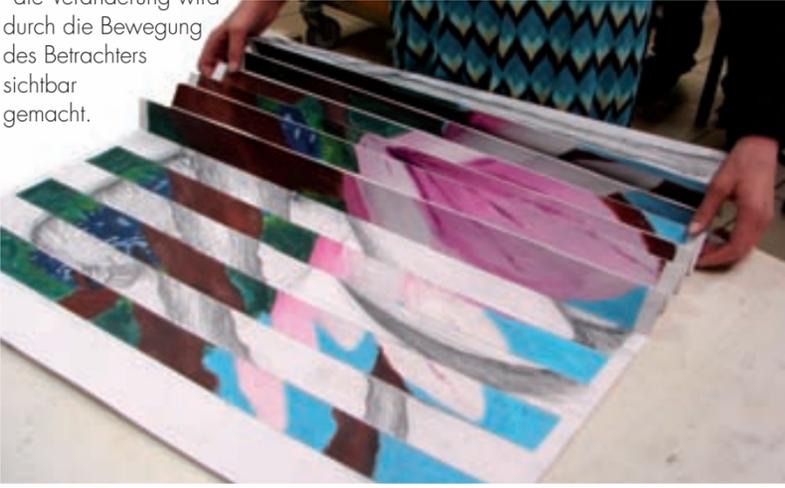
Klaffinger BG 1e

Im Zeichensaal steht ein Stillleben aus Instrumenten. Die Achte hat sich mit dem Kubismus auseinandergesetzt, die Erste stürmt den Saal. Ein Versuch: was werden die Zehnjährigen mit Picasso, Braque und Gris anfangen? Bruchstücke physischer Realität, zusammengesetzt zu einer neuen, veränderten, nur der Konstruktion des Bildes verantwortlichen Wirklichkeit.

Bewegungsbilder

Rottmann BG 4ei

Ein Bildmotiv mit persönlicher Themenstellung wird in zwei Versionen (graphisch-malerisch, vorher nachher, usw.) ineinandergeschnitten und aufgefaltet - die Veränderung wird durch die Bewegung des Betrachters sichtbar gemacht.



Rad und Speiche

Spielbüchler, Bachinger BG 3e

Als Ausgangspunkt das Fahrrad als Gebrauchsgegenstand - Was jedoch fangen die Bewohner einer weit abgelegenen Insel mit diesen Teilen an, die das Meer angespült hat? Die Ideen der Inselbewohner werden schließlich zu Impulsen für Assoziationsketten und neuen Definitionen dieses aus seinem Kontext genommenen Gegenstandes.



Verändern

LaHer-Reuer BEH 7ei

Impliziert nicht jede Art der Gestaltung auch den Vorgang des „VERÄNDERNS“? Das Foto einer Landschaft, einer Stadt oder eines Porträts erscheint uns objektiv wahrgenommen, seinem tatsächlichen Erscheinungsbild entsprechend, authentisch. Erst die graphische oder malerische Umsetzung des Motivs zeigt uns die Subjektivität des gewählten Bildausschnittes. Das Bild wird im Einklang mit dem persönlichen Gestaltungswillen verändert, und obwohl die ursprüngliche Formgebung noch erkennbar bleibt, entsteht doch etwas völlig Neues, eine eigenständig erscheinende Bildkomposition mit erstaunlich innovativer Bildaussage. So wird mit Zeichenfeder und Tusche ein gebrochener und umgestürzter Baum zu einer liegenden menschlichen Figur und das Gesicht eines Menschen zu einer flächig plakativen, zum Teil völlig abstrakten Bildgestaltung in knalligen, un-realistischen Farben.



Re-cycling? Re-Design!

Brandstätter, WETec 5m und 4i

Aus alten Jeans und Hemden werden Designer-Unikate.

Baumstamm wird zum Sitzmöbel

Bieber WETec 6eim
Holzbearbeitung
mit funktionalem
Design

Vom Drehen zu anderen Bewegungen

Bieber WETec 3ei
Bemalte Holzfiguren in
Verbindung mit Maschi-
nentechnik.



Verändern der Denkweisen: Redesign

Hörschinger WETec 2a, 3a

Wertvollen Rohstoff statt „entsorgen“ nach einem Gestaltungsauftrag durch Einsatz verschiedener Technologien einer veränderten Nutzung zuführen: Aus dem „Abfallpapier“ werden Schüsseln, Schalen und Behälter aus Polyvinylaminat (wasserfest) hergestellt. Aus Tetrapack entstehen einfache Objekte wie Geldbörsen, Bade- u. Kühltaschen und individuelle Objekte, wie Schuhe, Mappensysteme, etc..

MUSISCHES GYMNASIUM



Literatur & BE Zeitung

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung!
„Lebensspuren“ 2010
Literaturgruppe 5. Klasse
und 5AE BEH, 3AI
Seidenauer/Lit & Thiel/BE
Das Thema Alter im Sinne
der steten Veränderung
wird mit Texten und Bildern,
Gedichten und Plastiken
aus dem Blickwinkel der
Schüler dargestellt. Die Zei-
tung erschien zur Ausstel-
lung „Lebensspuren“ in der
Residenzgalerie Salzburg.

layout: M. Bieber

Bumerang

Müller WETec 3M Tec

Rückkehrende Bumerangs wurden in Australien zur Jagd auf Vögel eingesetzt. Als Sport- und Spielgerät wurden sie von den jungen Aborigines schon immer verwendet, um die Handhabung dieses Geräts zu üben. Die ursprünglichen Krieger zurück. Jagdwaffen, Bumerangs gerade und kehrten zum Werk unterschiedliche Flugeigenschaften und werden bei Wettkämpfen eingesetzt. Aus der VERÄNDERUNG der Flügelprofile ergeben sich unterschiedliche Flugeigenschaften. Manche fliegen sehr lange, bevor sie zum Werfer zurückkehren. Andere kommen sehr genau zurück und werden zum Trick Catch (Trickfangen) oder zum Juggling (Jonglieren) eingesetzt. Wieder andere kommen schon nach ca. 3 Sekunden zurück, wodurch sie sich zum „Fast Catch“ eignen.

